

Information der röm.-kath. Pfarren Eichgraben und Maria Anzbach



Liebe Gläubige unserer beiden Pfarren!

Uns steht eine besondere, andere Art und Weise bevor, die Karwoche und das Osterfest zu feiern.

Öffentliche Gottesdienste – und damit die Teilnahme an den wichtigsten kirchlichen Feiern des Jahres – sind in diesem Jahr nicht möglich.

Aber Ostern fällt nicht aus! Gerade in schwierigen Zeiten soll uns Ostern, das Gedenken an Jesu Tod und Auferstehung, Kraft und Mut geben: Mit ihm können wir auch durch Schwierigkeiten hindurch gehen. Das Kreuz ist nicht das Ende, sondern

mündet in den fröhlichen Osterjubiläum.

Die Liturgie der Kar- und Ostertage muss im kleinsten Kreis gefeiert werden. Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht werden von mir mit einer kleinen Gruppe von vier Personen in Eichgraben gefeiert, die hl. Messe am Ostersonntag feiere ich in Maria Anzbach. Diese kleine Fei ergemeinde soll nicht ein „heiliger Rest“ oder ein Kreis von besonders „Auserwählten“ sein, sondern steht stellvertretend für die ganze Gemeinde. Für die meisten von Ihnen ist dieses Osterfest aber die „Zeit der Hauskirche“, wie es die österreichischen Bischöfe formuliert haben. Sie sind eingeladen, die Gottesdienste über Radio, TV oder Internet mitzufei ern und auch im Kreis der Familie selber kurze Gottesdienste zu gestalten.

Oft sind es die kleinen Dinge, die uns dabei helfen können, diese Tage bewusst zu erleben. Dazu möchte diese Aussendung auch eine Hilfestellung geben.

Ich wünsche, auch im Namen von Pfarrer Wilhelm Schuh, trotz und gerade angesichts der Umstände eine gesegnete Karwoche und ein schönes Osterfest! Als Christen haben wir die Gewissheit: Jesus lebt, er ist Sieger über alles Lebensfeindliche und ist uns immer nahe!

Alexander Fischer, Kaplan

Die folgenden Vorschläge wurden von P. Udo Fischer OSB für die Pfarre Paudorf erarbeitet und von Diakon Manuel Sattelberger für die Pfarre St. Valentin überarbeitet. Mögen sie uns auch in Eichgraben und Maria Anzbach eine Hilfe für die bewusste Gestaltung dieser Tage sein!

Am Palmsonntag segnen Sie Ihre Palmkätzchen/Palmbuschen selbst (wenn möglich mit Weihwasser):



Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen. Dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen. Als Christen folgen wir dem Herrn auf seinem Leidensweg, heuer nehmen wir mit besonderer Innigkeit daran teil und denken an alle, die von der Corona-Krise betroffen sind.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich, segne diese Zweige. Sie sind Zeichen des Lebens und des Sieges – auch für uns, die wir gerade in großer Unsicherheit leben.

Stärke unseren Glauben, lass uns nicht verzagen und gib uns Kraft und Mut, einander beizustehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Auch wenn wir heute nicht in unserer Pfarrkirche sind, wissen wir, Jesus ist bei uns. Er hat ja gesagt: Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen!



Am Gründonnerstag können wir uns in Erinnerung an Jesus an einen Tisch setzen, auf den wir Brot, Wein (bzw. Traubensaft für Kinder) und Kerzen gestellt haben. Wir drehen bewusst das elektrische

Licht ab, beten ein „Vater unser“ und lesen dann im Kerzenschein vor:

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Jesus hat heute Brot und Wein genommen und es an seine Apostel ausgeteilt mit den Worten: Das ist mein Leib! Das ist mein Blut! Damit will er uns sagen: Das bin ich! Ich teile mein Leben mit euch!

Bei der hl. Messe in der Kirche gibt uns Jesus in der Kommunion noch immer sich selbst.

Auch wenn wir das in diesem Jahr nicht feiern können, wollen wir heute Abend Brot und Wein (Saft) miteinander teilen.

(Wir teilen bewusst Brot, Wein oder Saft.)

Singen Sie oder beten Sie:

1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod, nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: das ist mein Fleisch, mein Blut, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.“

3. Dann ging er hin, zu sterben aus liebevollem Sinn, gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin.

Nach dem Abendmahl ist Jesus auf den Ölberg gegangen um zu beten. Dort wurde er von Judas verraten und von den Soldaten verhaftet. Das war eine besonders finstere und traurige Nacht für Jesus. Deshalb löschen wir jetzt alle Kerzen außer einer, sie leuchtet für Jesus. (Wir löschen bewusst alle Kerzen, nur die „Jesus-Kerze“ bleibt brennen!) Jesus wurde zum Hohen Rat, zu den Hohepriestern gebracht. Dort fragten sie ihn: Bist du der Sohn Gottes? Jesus sagte: Ja! Da schrien alle: Gotteslästerung! Er muss sterben!

Wir glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, deshalb beten wir das Glaubensbekenntnis.

Nach dem Glaubensbekenntnis löschen wir auch die „Jesus-Kerze“ aus und drehen das Licht wieder auf.

Am Karfreitag können wir den Kreuzweg beten – bei Schönwetter im Garten! (Kreuzwegandacht im neuen Gotteslob Nr. 683 / im alten Gotteslob Nr. 775 / auch im Internet finden Sie Kreuzwegandachten)

Um 15 Uhr, der Todesstunde Jesu, können wir uns bewusst vor ein Kreuz stellen, einige Minuten still sein und dann beten:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.





Am Karsamstagabend zünden Sie vor dem Abendessen eine (wenn möglich neue) Kerze an und sprechen das Segensgebet:

Großer Gott, wir bitten dich, segne dieses neue Licht, das die Nacht erhellt wie Jesus, unser Leben, der in dieser

Nacht von den Toten auferstanden ist! Dieses Licht leuchte auch unseren Verstorbenen! Amen.

Gemeinsam beten wir ein „Vater unser“.

Wir denken an unsere Taufe und daran, dass Jesus uns neues Leben geschenkt hat. Wir können mit Weihwasser ein Kreuzzeichen machen.

Am Ostersonntagmorgen gehen wir in den Garten oder öffnen ein Fenster und schauen bewusst hinaus in die Natur. Wir beten:

Halleluja! Jesus ist auferstanden! Das Leben ist stärker als der Tod!

Wir freuen uns mit Maria über die Auferstehung ihres Sohnes und beten ein „Gegrüßet seist du Maria“.



Singen Sie ein schönes Lied, Ihr Lieblingslied, ein Kirchenlied.

Vor dem Frühstück segnen Sie Ostereier, Brot, Fleisch und andere Speisen mit dem Segensgebet (und Weihwasser):

Gott, von dem alles Gute, Schöne und Schmackhafte kommt, segne diese irdischen Ostergaben. Sie sind Nahrung für den Leib und Zeichen der Vorfriede auf dein himmlisches Festmahl. Wir danken dir durch unseren von den Toten auferstandenen Herrn Jesus Christus. Amen.